

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 24. Mai 1965

Blatt 1184

Hochwassergefahr gebannt

=====

24. Mai (RK) Nachdem bereits gestern der Wasserstand der Donau soweit zurückgegangen ist, daß von einer unmittelbaren Gefahr für Wien nicht mehr gesprochen werden konnte, hat sich die Situation heute weiter normalisiert. Der Wasserstand der Donau in ihrem Oberlauf ist durchgehend im Fallen. Im allgemeinen führen auch die Zubringerflüsse bereits wieder weniger Wasser. Ausgenommen sind einige Flüsse, wie die Salzach, die durch örtliche Gewitter vorübergehend wieder angeschwollen sind. Dies wird sich nach Meinung der Fachleute auf das Wiener Gebiet nicht auswirken, da diese kleinen Flutwellen bis hierher verflachen.

Heute früh wies der Wasserstand der Donau bei der Reichsbrücke 588 Zentimeter auf, was gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des gestrigen Tages einen Rückgang von 77 Zentimeter bedeutet. Die Prognose für morgen lautet 580 Zentimeter. Bei dieser Marke dürfte die Donau in nächster Zeit verharren.

Das Wiener Stadtbauamt konnte die meisten Hochwasserexposituren gestern wieder auflassen. Die Expositur Stadlau ist als letzte derzeit noch besetzt, doch kann sie vermutlich heute mittag zurückgezogen werden. Dasselbe gilt für den Dauerdienst der Magistratsabteilung 29 (Brücken- und Wasserbau), der ebenfalls im Laufe des heutigen Tages eingestellt werden dürfte.

Ausstellung des Kulturamtes:"Graphik aus Wien"

=====

24. Mai (RK) Gleichsam als Ergänzung zu der Festwochenausstellung "Wiener Malerei seit 1945" im Künstlerhaus zeigt das Kulturamt der Stadt Wien in seinem Ausstellungsraum, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, ab 28. Mai eine Ausstellung mit dem Titel "Graphik aus Wien". Diese Schau ist in den Katalog der Ausstellung im Künstlerhaus mit aufgenommen.

"Graphik aus Wien" wird am kommenden Freitag, dem 28. Mai, um 15 Uhr feierlich eröffnet. Die Schau ist dann von Montag, den 31. Mai, bis Freitag, den 25. Juni, jeweils Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr, bei freiem Eintritt geöffnet. Am 7. Juni (Pfingstmontag) und am 17. Juni (Fronleichnam) bleibt die Ausstellung geschlossen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zu der Eröffnung dieser Ausstellung Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

- - -

Tierärztliche Hochschule dankt für Stiftung der Stadt Wien
=====

24. Mai (RK) Der Rektor der Tierärztlichen Hochschule in Wien, Prof. Dr. Alfred Kment, richtete an Bürgermeister Franz Jonas ein Schreiben, in dem er im Namen des Professorenkollegiums der Tierärztlichen Hochschule für die großzügige Stiftung der Stadt Wien dankt, "welche es auch der Tierärztlichen Hochschule ermöglichen wird, bisher mangels entsprechender finanzieller Mittel nicht durchführbare Projekte zu verwirklichen". Gleichzeitig übermittelte der Rektor seine herzlichsten Glückwünsche zur Ernennung von Bürgermeister Jonas zum Ehrensensator der Universität Wien.

- - -

Bgm. Jonas dankt Dr. Gorbach für Glückwünsche und fairen Wahlkampf
=====

24. Mai (RK) Bürgermeister Jonas dankte heute in einem Telegramm für die Glückwünsche, die Altbundeskanzler Dr. Gorbach ihm zu seiner Wahl übermittelt hatte. In dem Telegramm heißt es:

"Für Ihre Glückwünsche herzlichen und aufrichtigen Dank. Es war mir eine Ehre, Ihr Gegenkandidat zu sein. Ich danke Ihnen, daß Sie persönlich den Wahlkampf in so fairer Art geführt haben."

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

24. Mai (RK) Mittwoch, den 26. Mai, Route 3 mit Albertina-Passage, Historischem Museum der Stadt Wien, Schweizer Garten mit Museum des 20. Jahrhunderts, Laaer Berg mit Aufforstung und Bad und Volkspark, Perl Albin Hansson-Siedlung, Schule Wienerfeld-West, Einfahrt der Südautobahn, Sportanlage Nothnagelplatz und Volkshaus Arthaberplatz sowie sonstige städtische Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Wiener Fremdenverkehr im Winterhalbjahr
=====

24. Mai (RK) Dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien über den Fremdenverkehr im Winterhalbjahr, das ist der Zeitraum vom 1. November 1964 bis 30. April 1965, entnehmen wir folgende Angaben (Zahlen des Winterhalbjahres 1963/64 in Klammern):

Die Besucherzahl ist gegenüber dem vorangegangenen Winterhalbjahr abermals leicht gestiegen. Es kamen um 18.472 Fremde mehr nach Wien, so daß die stattliche Besucherzahl von 319.051 (300.579) erreicht wurde. Die Besucher nächtigten 932.597mal (929.566). Von den Besuchern waren 115.207 (112.434) aus den Bundesländern und 304.354 (286.452) aus dem Ausland. Die Jugendherbergen verzeichneten 14.246 (14.127) Gäste, die Campingplätze 451. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer blieb mit knapp drei Tagen gleich.

Die meisten Ausländer, die nach Wien kamen, waren aus der Bundesrepublik Deutschland samt West-Berlin, nämlich 53.333 (50.174). An zweiter Stelle steht Amerika mit 26.963 (23.698), dann folgen die Schweiz mit 10.913 (10.042), Italien mit 10.455 (11.013), England mit 9.910 (9.040) und Ungarn mit 9.441 (11.401) Wien-Besuchern. Aus den Oststaaten kamen diesmal 27.582 (23.261) Gäste. Der Reiseverkehr aus dem Osten hat also weiter zugenommen.

Fremdenverkehr im April

Im April betrug die Besucherzahl 82.315 und liegt damit trotz der schlechten Witterung des heurigen Frühlings um rund 14.000 höher als im April 1964. Die Nächtigungsziffer betrug 247.831 (207.202). 18.230 Gäste kamen aus dem übrigen Österreich, 80.262 (65.808) aus dem Ausland. Sensationell ist, daß nach den 12.181 Besuchern aus Westdeutschland und den 6.181 Gästen aus den Vereinigten Staaten die 3.177 Wien-Besucher aus Ungarn an die dritte Stelle der "Rangliste", die bisher von westeuropäischen Ländern eingenommen wurde, vorgerückt sind.

- - -

"Théâtre de France" im Rathaus
=====

24. Mai (RK) Den Reigen der Empfänge, die die Stadt Wien während der Festwochen für die mitwirkenden ausländischen Ensembles gibt, eröffneten die 40 Mitglieder des Théâtre de France, die heute nachmittag von Stadtrat Hans Mandl im Roten Salon des Wiener Rathauses willkommen geheißen wurden. Bei diesem Ensemble handelt es sich um ein französisches Elite-Theater, das von dem berühmten Schauspieler-Ehepaar Jean Barrault - Madleine Renaud, die früher der Comédie Française angehört haben, ins Leben gerufen wurde. Es werden in Wien Beaumarchais' "Hochzeit des Figaro", Ionescus "Die Nashörner" und Beketts "Die glücklichen Tage" aufgeführt.

Stadtrat Mandl begrüßte die Schauspieler im Namen der Stadt Wien recht herzlich und gab seiner Freude über den regen kulturellen Austausch zwischen den Nationen im Rahmen der diesjährigen Festwochen Ausdruck. Im Namen des Théâtre de France dankte Jean Barrault für die in Wien erfahrene Gastfreundschaft.

- - -

75. Geburtstag von Adolf Reichert
=====

24. Mai (RK) Am 25. Mai vollendet der ehemalige Vorstand des Stenografenbüros Regierungsrat Adolf Reichert das 75. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren und trat 1909 in den Kommunaldienst. 1913 erfolgte seine Aufnahme in das Stenografenbüro. Dieses blieb seither sein Wirkungskreis. In ihm entwickelte er sich zu einem der bekanntesten österreichischen Stenografen, so daß er auch im Parlament Dienst machen mußte. In der Pressestelle der Stadt Wien war er gleichfalls viele Jahre lang an führender Stelle tätig. Nach dem zweiten Weltkrieg baute Reichert das Stenografenbüro in Wien neu auf. Von 1945 bis 1955 war er auch Chefredakteur des Amtsblattes der Stadt Wien. 1949 konnte er sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern. 1955 trat er als einer der am längsten dienenden Magistratsbeamten in den Ruhestand.

Vizebürgermeister Slavik und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Internationales Bürgermeister-Rendezvous im Wiener Rathaus
=====Der Aufstieg vom Bürgermeister zum Staatschef - großartiges Beispiel

24. Mai (RK) Anlässlich der heurigen Festwochen hat die Wiener Stadtverwaltung zahlreiche Bürgermeister aus Europa und Übersee nach Wien eingeladen. Das Thema dieser Festwochen "Kunst in Freiheit" führte vorige Woche nicht nur die vier Außenminister der ehemaligen Besatzungsmächte nach Österreich, sondern zur Eröffnung der Wiener Festwochen auch die Bürgermeister zahlreicher Städte aus diesen und vielen anderen Staaten. Heute mittag gab Bürgermeister Franz Jonas im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses einen Empfang für die illustren Gäste, wobei auch die bedeutendsten Botschafter als auch die meisten Mitglieder des Wiener Stadtsenates anwesend waren.

Bürgermeister Jonas verwies auf die großen Fortschritte, die heute auf technischem und sozialem Gebiet in der Entwicklung der Städte überall gemacht werden. Wenn Bürgermeister reisen, dann betreiben sie zumeist auch "Betriebsspionage" mit der Absicht, alles das, was gut und schön ist, auch in ihren eigenen Städten weiterzuentwickeln. Hoffentlich ist es den Gästen, die diesmal in Wien sind, gelungen, auch bei uns Gutes und Interessantes zu finden.

Im Namen der Gäste dankte der Vorsitzende des Exekutivkomitees des Stadtsowjets in Moskau, V. Promyslow, der Regierungskommissär von Washington, Walter N. Tobriner, sowie die Bürgermeister von Athen, Beirut, Passau und Luzern für den herzlichen Empfang in der österreichischen Bundeshauptstadt.

Das Moskauer Stadtoberhaupt Promyslow hob hervor, daß er der erste ausländische Bürgermeister sei, der das Glück habe, den Wiener Bürgermeister als Bundespräsidenten beglückwünschen zu können. Das Stadtoberhaupt von Washington, Tobriner, bedankte sich ebenfalls für den einzigartigen Vorzug, einen Gastgeber zu haben, der am ersten Tag seines Besuches in Wien noch Bürgermeister war, aber am nächsten Tag bereits das Stadtoberhaupt. Der Aufstieg von Fürgermeistern einer Großstadt zum Staatschef habe allen Bürgermeistern der Welt ein großartiges Beispiel gegeben. Die Grenzen der Staaten mögen Veränderungen unterliegen,

die Städte aber bleiben stabil. Im guten Einverständnis der Bürgermeister aller Welt liegt die große Hoffnung für die weitere gute Entwicklung auf der gesamten Erde. "Wenn Kipling gesagt hat, alle Menschen seien Brüder und Schwestern", meinte er, "dann füge ich hinzu, auch Bürgermeister sind eins, selbst wenn sie verschiedene Sprachen sprechen. Kratzt man nur ein wenig an ihrer Seele, dann kommen überall die gleichen Probleme zum Vorschein: Transportwesen, Wohnungswesen und Steuerverangelegenheiten usw."

Kurz erwähnt sei nur noch eine Stelle aus der Ansprache des Bürgermeisters von Luzern, der unter anderem sagte: "Als kleine Stadt haben wir dem Wiener Bürgermeister auch nur ein kleines Geschenk mitgebracht, es ist ein Paar goldener Manschettenknöpfe mit dem Wappen der Stadt Luzern darauf. Wir glauben aber, daß der Bürgermeister von Wien diese Manschettenknöpfe auch als Staatsoberhaupt sehr gut gebrauchen kann, weil er bei seinen kommenden Aufgaben die Hemden noch viel öfter wird wechseln müssen!"

Nachdem die Gastgeschenke getauscht worden waren, trugen sich die ausländischen Bürgermeister in das Goldene Buch der Stadt Wien ein.

- - -

Internationaler medizinischer Kongreß in Wien

=====

24. Mai (RK) Heute vormittag wurde der 4. Internationale Kongreß der Föderation für Hygiene und Präventivmedizin im Margareten Kongreßhaus eröffnet, wobei Stadtrat Sigmund rund 350 Ärzte aus aller Herren Länder im Namen der Stadt Wien herzlich willkommen hieß. Der Kongreß hat sich den Gebrauch und Mißbrauch von Medikamenten zum Thema gewählt, zu dem hervorragende Forscher und Kliniker aus dem In- und Ausland sprechen werden. Einen breiten Raum wird die Diskussion über die Medikamentensucht unserer Zeit einnehmen.

Heute abend gab Bürgermeister Jonas zu Ehren der Mediziner einen Empfang in den Wappensälen des Rathauses, bei dem in seiner Vertretung Vizebürgermeister Slavik die Kongreßteilnehmer herzlich begrüßte. Vizebürgermeister Slavik verwies auf das große Interesse der öffentlichen Hand an dem Thema der Tagung. Die Stadt Wien sei als Erhalterin zahlreicher Spitäler unmittelbar mit den Folgen des Medikamentenmißbrauches befaßt, weshalb sie die Beratungen des Kongresses mit Aufmerksamkeit verfolgen werde. Darüber hinaus: wünsche sie allen Teilnehmern einen angenehmen Aufenthalt und einige erholsame Stunden, um die Schönheiten Wiens genießen zu können.

- - -

Die Welt beglückwünscht Bürgermeister Jonas
 =====

24. Mai (RK) Seit gestern abend läuft im Wiener Rathaus und in der Präsidialkanzlei eine ununterbrochene Flut von Glückwunschtelegrammen ein, in denen Bürgermeister Jonas zu seiner Wahl zum Bundespräsidenten gratuliert wird. Bis heute nachmittag wurden fast 400 Telegramme gezählt. Unter den Gratulanten befinden sich bis jetzt drei Staatsoberhäupter, und zwar der Präsident der Vereinigten Staaten, Lyndon B. Johnson, der Staatspräsident der Republik Zypern, Erzbischof Makarinos und der italienische Staatspräsident Saragat. Auch die Regierungschefs von Dänemark, Schweden und Finnland, Jens Otto Krag, Tage Erlander und Urho Kekkonen, der hessische Ministerpräsident Zinn, der deutsche Verkehrsminister Seehofer, der ehemalige französische Innenminister Jules Moch, und zahlreiche andere prominente Politiker aus dem Ausland beglückwünschten den neuen Bundespräsidenten. Prominente ausländische und österreichische Diplomaten, wie etwa IAEO-Generaldirektor Eklund, entboten Glückwünsche. Selbstverständlich nehmen die bisherigen Amtskollegen des neuen Bundespräsidenten, die Stadtoberhäupter zahlreicher europäischer Metropolen, einen breiten Raum in der Schar der Gratulanten ein. An ihrer Spitze der Regierende Bürgermeister von Berlin, Willy Brandt, oder die Oberbürgermeister von Hamburg, Heidenheim, Helsinki, Karlsruhe, Kiel, Köln, Kopenhagen, München, Schaffhausen, Rom und Zagreb. Herzliche Glückwünsche entboten die Landeshauptleute von Burgenland und Kärnten, Bögl und Sima, sowie zahlreiche andere prominente Landespolitiker. Selbstverständlich fehlten auch die Bürgermeister österreichischer Städte nicht, in deren Glückwünsche sich das Bedauern mischte, Franz Jonas als Obmann des Österreichischen Städtebundes zu verlieren.

Die gerade tagende Konferenz der Rektoren der österreichischen Hochschulen sandte ebenso ein Glückwunschtelegramm wie Rektor Prof. Dr. Fellingner im Namen der Universität Wien oder Rektor Prof. Doktor Munderlich im Namen der Technischen Hochschule. Auch zahlreiche prominente Künstler, Wissenschaftler und Publizisten befinden sich unter den Gratulanten, wie etwa Generalmusikdirektor Karl Böhm, Chefredakteur Emmanuel Birnbaum und viele andere.

Der Weltbund der Österreicher im Ausland entbot dem neuen österreichischen Bundespräsidenten ebenso seine Glückwünsche, wie Bischof Dr. May für die Evangelische Kirche, Generaldirektor Scheidl für den österreichischen Rundfunk, Präsident Dr. Heller für den Obersten Gerichtshof oder der Scuveräne Malteser-Ritterorden. Gewaltig ist die Zahl der Gemeinden, Organisationen, Betriebe und Privatpersonen, die alle Franz Jonas Glück wünschen wollten.

Ein an die Frau des neuen Bundespräsidenten gerichtetes Telegramm ist besonders bemerkenswert: Es stammt von der früheren "First Lady", Martha Kyrle, und entbietet der neuen, Frau Margarethe Jonas, die herzlichsten Glückwünsche.

Rinderhauptmarkt vom 24. Mai

=====

24. Mai (RK) Neuzufuhren Inland: 101 Ochsen, 358 Stiere, 470 Kühe, 120 Kalbinnen, Summe 1.049. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 13.50 bis 16.60 S, extrem 16.80 bis 17 S (9 Stück), Stiere 13.50 bis 16.70 S, extrem 16.80 bis 17.50 S (5 Stück), Kühe 10.80 bis 13 S, extrem 13.50 bis 14 S (13 Stück), Kalbinnen 13.20 bis 15.90 S, extrem 16 bis 16.50 S (7 Stück); Beinlvieh Kühe 8.20 bis 10.40 S, Ochsen und Kalbinnen 11.70 bis 13.10 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um acht Groschen und erhöhte sich bei Stieren um 11 Groschen, bei Kühen um 29 Groschen und bei Kalbinnen um 44 Groschen. Er beträgt einschließlich Beinlvieh: Ochsen 15.04 S, Stiere 15.36 S, Kühe 11.34 S, Kalbinnen 14.59 S; Beinlvieh erhöhte sich bis zu 30 Groschen je Kilogramm.

- - -